

Beuel

## So gesehen



Von GA-Mitarbeiter  
Sascha Stienen

Helden  
des Alltags

Auf der Osterkirmes in Beuel begegneten einem die berühmtesten Helden Hollywoods. Allein die Pfeilwurfprobe bot Legolas und Aragorn aus dem „Herrn der Ringe“, Kevin Costner als Robin Hood, Wesley Snipes als Vampirjäger Blade, dazu die Superhelden Spiderman, Batman und Daredevil. Aber wahre Helden sind das nicht.

Echte Helden aus Fleisch und Blut fand man dort, wo man sie nicht erwartet. Zum Beispiel an der Superacht-Schleife. Der für das Chips-Einsammeln und die Aufsicht zuständige Mann wirkte, als habe er auf Energiesparmodus umgeschaltet. Mieses Wetter, trotzdem den ganzen Tag zu belustigende Kinder, das wird auf die Dauer langweilig. So scheint es aber nur.

Wie aus dem Nichts kommt ein etwa Dreijähriger auf das fahrende Karussell zulaufen und wird auch kurz davor nicht langsamer. Schon scheint ein Zusammenstoß mit dem Autozug unausweichlich, da springt der Aufpasser waghalsig herbei und stößt den Jungen aus der Gefahrenzone. Der heult aus Leibeskräften, kommt aber mit dem Schrecken davon. Während der Vater seinen Sohn tröstet, hat unser Held des Alltags schon wieder seinen Platz eingenommen hat – scheinbar unberührt von seiner Rettungstat.

Motorradfahrer  
stürzt im Kreisel

**RAMERSDORF.** Aus noch ungeklärter Ursache rutschte das Motorrad eines 58-Jährigen im Verteilerkreis am Bonner Bogen weg. Der Fahrer, so teilte die Polizei gestern mit, kam zu Fall und zog sich schwere Verletzungen zu. Um 16.30 Uhr hatte er am Konrad-Zuse-Platz auf die Flughafenaufbahn fahren wollen. Ein Zeuge (45) eilte dem Kradfahrer zu Hilfe und verständigte Rettungsdienst und Polizei. Der verletzte Mann wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. dab

Radwandern  
mit Begleitung

**BEUEL.** Die Arbeiterwohlfahrt bietet einen kostenlosen Radwandertreff unter ehrenamtlicher Begleitung an. Jeden zweiten Samstag im Monat setzen sich die Teilnehmer aufs Fahrrad, erstmals am Samstag, 14. April. Treffpunkt ist immer um 10 Uhr am Beueler Bahnhof, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. kf

## In eigener Sache

**BEUEL.** Wegen einer Panne beim Seitenbau sind in der gestrigen Ausgabe Ihrer Zeitung leider einige Artikel aus Beuel doppelt erschienen. Wir bitten Sie, den Fehler zu entschuldigen. ga

Seiten-Redaktion:  
Bernd Linnarz

## Der Eis-Mann meldet sich zurück

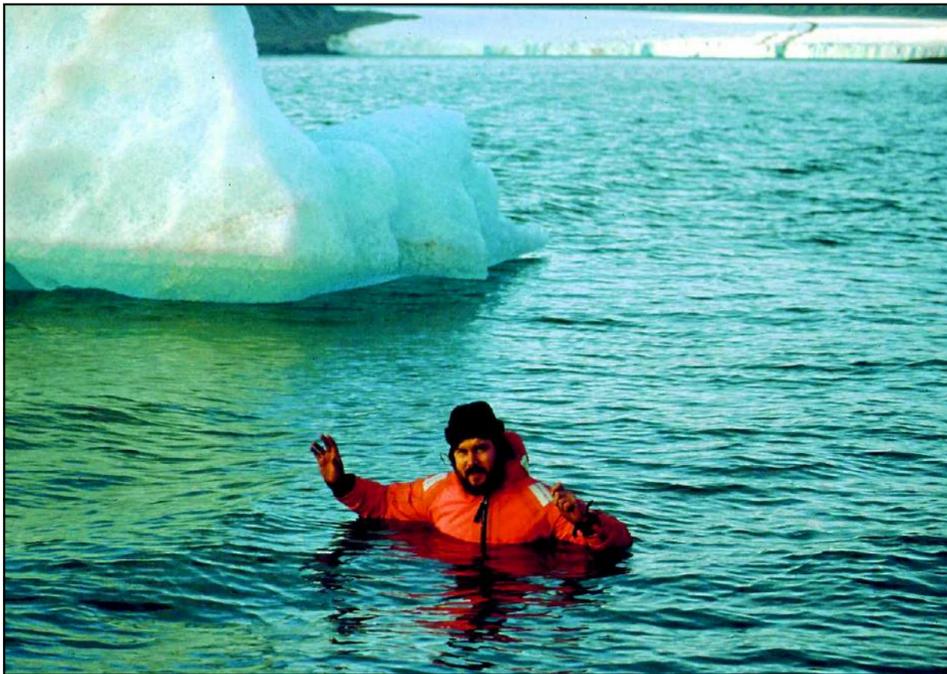
Polarmeer-Abenteurer Bernd Späth veröffentlicht seinen dritten Arktis-Roman

Von Holger Willcke

**BEUEL/MÜNCHEN.** Auf der rechten Rheinseite war er Jahrzehnte lang zu Hause. Sein Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit lag in Beuel am Rathaus, privat wohnte er am Sonnenhang des Siebengebirges. Vielen Bürgern sind seine Romane, Theaterstücke und Filmdrehbücher in guter Erinnerung. Seit 2002 lebt Bernd Späth als Autor und Produzent in München.

In den vergangenen Jahren war es ruhig um ihn geworden. Eine Krankheit zwang ihn zu einer Auszeit. Doch jetzt hat er sich eindrucksvoll zurückgemeldet: Seit wenigen Wochen gibt es ein neues Werk von ihm mit dem Titel „Gibt es Eis in Oklahoma?“. Späth, der Pfeife rauchende Hüne, dessen Leidenschaft seit je her das Polarmeer ist, lässt seinen neuesten Roman wieder in der Arktis spielen. Das Werk handelt von einer schwierigen, durch die Scheidung der Eltern geprägten Vater-Sohn-Beziehung: Der arktische Jäger Hagen will aus seinem sensiblen Sohn Halvard einen harten Naturburschen formen. Für die verzweifelte Liebe des Kleinen, der dem Wiedersehen mit seinem Vater entgegengefiebert hatte, fehlen Hagen alle Antennen. Im Gegenteil: Er spielt seine jägerische Überlegenheit mitleidlos aus, ignoriert alle Tränen und Hilferufe des Zwölfjährigen.

Hagen hat eine Robbe geschossen auf dem Sassenfjord, und nun muss Halvard den Kadaver auf dem Packeis abhäuten. Doch er kann seinem Vater nichts recht machen. Auf das Flehen des Kindes nach einem Minimum an Anerkennung für sein angstvolles Bemühen reagiert Hagen stets mit noch schärferen Anforderungen und noch schrofferem Ton. Nicht ansatzweise spürt er, wie das Kind ihn in Wirklichkeit vergöttert und

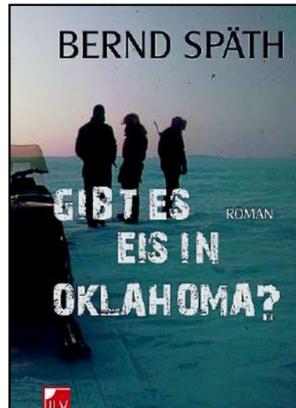


Ein Bild aus den 80ern: Bernd Späth durchquert auf Spitzbergen das eise Meer.

FOTOS: BERND SPÄTH



In seinem Element: Bernd Späth bei seiner letzten Expedition.



Die Titelseite seines neuen Romans.

REPRO: GA

sich ihm aus Liebe bis zur Selbstaufgabe unterwirft. Und ausgerechnet dem großen arktischen Jäger passiert nun das tödliche Malheur: Als er auf dem Tempelfjord eine weitere Robbe abhäutet, bricht eine Quadratmeter große Scholle aus dem Packeis, hilflos treiben sie gemeinsam den Fjord hinaus Richtung Eismeer, einem erbärmlichen Ende entgegen.

Die Geschichte ist kraftvoll erzählt und spannend bis zur letzten Seite des Romans. Die Schilderung arktischer Naturschauspiele ist überzeugend und basiert auf Kenntnisreichtum. In den 80er- und 90er-Jahren ist Bernd Späth mehrfach von der rechten Rheinseite in den hohen Norden aufgebrochen. Der heute 61-Jährige

nahm an bisher fünf Arktis-Expeditionen auf der norwegischen Eismeerinsel Spitzbergen teil und erreichte 1983 als erster Deutscher die Nordspitze der Insel über das Inlandeis (der GA berichtete damals). Insgesamt legte er circa 10.000 Kilometer über polares Packeis und Gletscher zurück, verbrachte viele Wochen alleine in einer Hütte und überstand zwei Eisbärenangriffe.

Zu seinen bekanntesten Werken zählt die Satire „Seitenstechen“. Sie wurde 1985 von Roxy-Film verfilmt. In den Hauptrollen spielten Mike Krüger, Thomas Gottschalk und Susanne Uhlen. Sein Roman „Robbenfraß“ wird 2013 in Kanada verfilmt – mit Andrew Jackson in einer der Hauptrollen. Mit seinem aktuellen Werk „Oklahoma“ hat Späth seine Arktis-Trilogie beendet.

An seine Zeit im Rheinland erinnert sich Späth gerne zurück: „Das waren kreative Jahre mit einem guten Output. 1974 bin ich nach Bonn gekommen und habe dort Jura an der Uni studiert. Die herrliche Abendsonne am Siebengebirgshang vermisste ich.“

Der Roman „Gibt es Eis in Oklahoma?“ ist im IL-Verlag Basel erschienen und kostet 18,90 Euro.

## Zur Person

Bernd Späth wurde 1950 in Bayern geboren. Volksschule und Abitur 1970 in Fürstfeldbruck. Es folgte ein Jura-Studium in München. April 1974 Umzug an den Rhein. Januar 1981: Ablegung des 1. Juristischen Staatsexamens in Bonn. 1982 machte er sich in Beuel selbstständig als Berater, Autor und Journalist. Heute schult er in München als Business Coach Führungskräfte. In seiner Freizeit schreibt Späth Romane, Drehbücher und Theaterstücke. hol

## Radweg: Rathaus-Koalition sieht Stadt in der Pflicht

Schwarz-Grün begrüßt die vom Land zugesagte Finanzierung der Trasse entlang der B 56

**BEUEL.** Mit Freude hat die schwarz-grüne Rathauskoalition die Zusage des Landesbetriebs Straßen NRW zur Kenntnis genommen, dass im Rahmen der Knotenpunktoptimierung auch ein Radweg entlang der B 56 entstehen soll (der GA berichtete).

Ursprünglich hatte die Stadt erklärt, dass dieser einstimmige Beschluss der Bezirksvertretung Beuel nicht vom Land finanziert werde. In der jüngsten Sitzung des Planungsausschuss wurde die an-

wesende Stadtverwaltung von Ausschussmitglied Andreas Falkowski (Grüne) darauf aufmerksam gemacht, dass sie nun doch für die nächste Sitzung der Bezirksvertretung Beuel darlegen soll, wie sie sicherstellen will, dass der Radweg tatsächlich Beuel und Sankt Augustin entlang der B 56 miteinander verbinden kann.

Auch der Beueler CDU-Stadtverordnete Reinhard Limbach zeigt sich zufrieden: „Das Ergänzungsstück zwischen Gartenstra-

ße und Platanenweg ist ein weiteres Teilstück in der Planung und Umsetzung. Es fehlt jetzt nur noch der Anschluss zwischen Gartenstraße und Autobahn“. CDU und Grüne erwarten, dass eine mögliche Lücke auf städtischem Gebiet von der Stadtverwaltung geschlossen werden muss.

Rolf Beu (Grüne): „Wenn wir hier im Rahmen der Knotenpunktoptimierung einen neuen Radweg bekommen, muss die Stadt Bonn auch dafür sorgen, dass

dieser Radweg vernünftig nutzbar ist und an das Bonner Radwegnetz angebunden wird.“

Ähnlich äußert sich Wilfried Reischl (CDU): „Die nötigen Finanzmittel haben wir durch die Aufstockung des Etats für die Fahrradhauptstadt bereits im vergangenen Jahr für 2012 mit sichergestellt. Jetzt muss die Stadtverwaltung die nötigen Planungen vornehmen und wenn möglich, die notwendigen Förderungsanträge beim Land stellen.“ hbl

## Nach Herzenslust klettern und springen

Der General-Anzeiger verlost fünf mal zwei Eintrittskarten für die Abenteuerstadt in Beuel

**BEUEL.** Ihren Bewegungsdrang können Kinder und Jugendliche derzeit in der Abenteuerstadt in Beuel abreagieren. Auf einer Fläche von mehr als 2500 Quadratmetern sind Kletterturm, Action-Tower, Wabbelberg und Erlebnisrutsche aufgebaut. Der Hüpfburgenpark steht auf der großen Wiese an der Siegburger Straße in Höhe der Autobahnauffahrt Pützchen.

Aber die Erlebniswelt ist nicht nur für den Nachwuchs geeignet: Auch Erwachsene kommen auf ihre Kosten – sofern sie nicht wasserscheu sind. Die Spiellose mit ihren zehn überdimensionalen, quatschbunten luftgefüllten Trampolinen lässt auch Personen mit mehr als 70 Kilogramm in die Luft fliegen. „Ich muss ja auf meine Kinder aufpassen“, ruft ein Vater augenzwinkernd und lässt sich tief ins weiche Kunststoffkissen fallen.

Seit Ferienbeginn ist der Hüpfburgenpark geöffnet und erfreut sich großer Beliebtheit. „Jeden Tag kommen mehr als 100 Kinder und

verbringen bei uns einen Ferientag“, erklärte Oliver Luxem. Allerdings leidet der Besuch in diesem Jahr etwas unter den Wetterkapriolen.

„Wir sind bereits das dritte Mal in Folge in Beuel. Im vergangenen Jahr gab es um diese Zeit deutlich wärmere Temperaturen, und da strömten Hunderte Menschen pro Tag zu uns. Da hatten wir sogar unsere 18 Meter lange Wasserserrutsche aufgebaut, die derzeit noch wetterbedingt verpackt auf dem Anhänger liegt“, erklärte Luxem.

Seit mehr als zehn Jahren tourt Luxem mit seinen sechs Mitarbeitern durch Deutschland, Österreich und der Schweiz. „Wir sind fast ganzjährig unterwegs“, so der Geschäftsführer. Luxem hat das Wiesengrundstück an der Siegburger Straße für die Dauer von vier Wochen von der Katholischen Kirchengemeinde Sankt Peter in Vilich gemietet.

Der General-Anzeiger verlost fünf mal zwei Eintrittskarten: Rufen Sie uns an unter



Der aufblasbare Kletterturm ist eine der vielen Attraktionen in der Abenteuerstadt.

FOTO: HOLGER WILLCKE

Freie Plätze für  
Eltern mit Babys

**BEUEL.** Der Verein Kleiner Muck im Brückenforum, Friedrich-Breuer-Straße 17, bietet jungen Familien sogenannte Basis-Gruppen an. Eltern können dabei ihre Erfahrungen über den Baby- und Elternalltag austauschen. Es werden fachkundiges Wissen über Bewegung, Ansprache, Sinnesleben im Säuglingsalter vermittelt. Freie Plätze gibt es am Dienstag-, Mittwoch- und Freitagvormittag. Anmeldung unter ☎ 0228/47 46 96 oder per Mail an jungefamilien@kleiner-muck.de. hbl

01379/886911\* an oder schicken Sie eine SMS mit dem Kennwort GAB13 an die Kurzwahl 1111\*. Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse an. Teilnahmeabschluss ist morgen, 13. April.

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. \*0,50€/Anruf aus dem dt. Festnetz; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz. hol

## Abenteuerstadt

Noch bis Sonntag, 29. April, einschließlich gastiert die Abenteuerstadt mit ihrem Hüpfburgenpark in Beuel. Das Gelände an der Siegburger Straße in Höhe der Autobahnauffahrt ist wochentags von 14 bis 19 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet für Kinder und Jugendliche sechs Euro. Erwachsene Begleitpersonen bezahlen drei Euro. Weitere Informationen über die Abenteuerstadt gibt es auch im Internet unter [www.profiuepfburgenverleih.de](http://www.profiuepfburgenverleih.de). hol